

Geschichte der Feuerwehr Mündersbach

Erste Erwähnungen über die in Mündersbach vorhandenen Brandschutzgeräte finden wir in einer Gemeindeinventarliste aus dem **Jahr 1817**.

Die Feuerlöschgerätschaften hatten einen Wert von 142 Gulden. Untergebracht waren sie in verschiedenen Privathäusern und in der Kirche.

Vorhanden waren sieben Feuerleitern, sieben Feuerhaken, dreißig lederne Feuerlöscheimer, zehn lederne Feuerlöscheimer mindere Qualität sowie dreißig Stroheimer.

Noch in den **30er Jahren** des vorigen Jahrhunderts, stand entlang der jetzigen Rheinstraße, oberhalb des heutigen Backhauses ein altertümlicher Fachwerkbau.

Das „Leiterhäuschen“ bewahrte die Gerätschaften auf, die in alter Zeit zur Bekämpfung einer Feuersbrunst benötigt wurden. Auf einer unteren Ebene lagerten mehrere lange Holzleitern - unten mit spitzen Standeisen, oben mit Einhängehaken versehen-, dicht unter dem niedrigen Schieferdach bildete eine Lage von langsschäftigen Feuerhaken eine Art Obergeschoss.

In der Nacht übernahm ein Nachtwächter die Brandwache. Zum Alarmieren standen ihm ein Messinghorn sowie ein Blechhorn zur Verfügung. bei einem Brand mussten alle Bürger helfen. Eine Feuerwehr im heutigen Sinne hat es aber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht gegeben.

Es sollte noch über einhundert Jahre dauern, bis es zur Gründung einer Feuerwehr kam. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, unter diesem Leitspruch fanden sich im Juli **1925**, auf Initiative von Kreisbrandmeister Popp und Bürgermeister Manderbach, zahlreiche Mündersbacher Männer zusammen, um eine Wehr zu gründen. Erster Wehrführer wurde Albert Neif. Unter den ersten 20 Wehrmännern waren allein sieben Pfeif(f)ers.

1934 gab sich die Feuerwehr Mündersbach eine eigene Satzung. Im Jahre **1935** wurde die Wehr erstmals ausgezeichnet, da sie bei einem Brand in Roßbach als erste auswärtige Wehr an der Brandstelle war.

Zu dieser Zeit schrieb der Wehrführer an den Kreisbrandmeister, dass die Wehr unbedingt vergrößert werden müsse, es fehle aber an Geld für weitere Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

Im Mai **1937** konnte dann für 35 Männer eine Uniform beschafft werden, bestehend aus Tuchrock, Mütze und Koppel.

Der Großbrand bei Emil Kaus **1937** gab den Anstoß ein Jahr später, **1938**, die bisherige Handpumpe durch eine Motorspritze zu ersetzen.



1945 wird Walter Pfeiffer neuer Wehrführer. Im selben Jahr wird Karl Oettgen Wehrführer.

Im Jahre **1958** wurde eine TS 8/8 angeschafft, die die Schlagkraft der Wehr wesentlich verbesserte.

1964 wird Emil Walkenbach zum Wehrführer gewählt.

1966 beschaffte die Gemeinde ein LöschTruppFahrzeug (heute TSF), das die TS 8/8 aufnahm und sich bis 2004 im Dienst befand. Bedingt durch die Fahrzeugbeschaffung, war die Garage im unteren Teil der Schulscheune zu klein geworden. In Eigenleistung wurde der obere Raum als „Gerätehaus“ eingerichtet. Im gleichen Jahr stattete die Gemeinde alle Feuerwehrmänner mit neuen Uniformen aus.



Im Jahre **1973** erfolgte der Umzug in die neuen Räume unter der Gemeindehalle. Hier standen der Feuerwehr jetzt zwei Stellplätze zur Verfügung.



1974 wird Horst Pfeiffer neuer Wehrführer in Mündersbach.

Die Firma KHD schenkte der Feuerwehr **1975** ein gebrauchtes Ford-Transit-Fahrzeug. Dieses wurde in vielen Arbeitsstunden und mit großem finanziellem Aufwand zu einem Gerätewagen umgebaut.



Am 01.Januar **1975** übernahm die Verbandsgemeindeverwaltung Hachenburg die Trägerschaft des Brandschutzes.

Nach diesem Wechsel begann sie systematische Ausbildung der Feuerwehrkameraden. Die Grundausbildung, Truppführer-Lehrgang sowie mindestens ein Sonderlehrgang sind heute ein „Muss“ für jeden Feuerwehrmann. Außerdem wurde die technische Ausstattung der Wehren den aktuellen Standards angepasst.

Zum 55 jährigen Jubiläum **1980** stellte die VG Hachenburg der Feuerwehr 4 Atemschutzgeräte zur Verfügung. Diese fanden zunächst auf dem Ford Transit Gerätewagen ihren Platz.

Ein Meilenstein in der Geschichte war die Übergabe Tanklöschfahrzeuges für Waldbrände im April **1983**.



Spezialfahrzeug für den Stützpunkt Mündersbach

Bekämpfung von Waldbränden im Verbandsgemeindebereich

-repa- MÜNDERSBACH. Die Frauen des Ortes hatten das neue Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Mündersbach geschnückt. Im Beisein von den Mitgliedern der Löschgruppe Mündersbach und interessierten Bewohnern des Ortes übergab Verbandsbürgermeister Arnold Köhli das Feuerwehrauto seiner Bestimmung. Als Spezialfahrzeug für die Bekämpfung von Waldbränden soll es über die Grenzen der Ortsgemeinde hinaus eingesetzt werden.

Eine gute Ausrüstung der Feuerwehr ist notwendig damit gezielte und schnelle Hilfe geleistet werden kann. So erläuterte Bürgermeister Arnold Köhli den Grund für die Anschaffung eines Spezialfahrzeugs für Waldbrände. Die Übergabe des Fahrzeuges, das 168.000 Mark kostete, verbindet damit die Verpflichtung auch überörtliche Funktionen wahrzunehmen. (Mit 100.000 Mark Zuschuh beteiligte sich das Land Rheinland-Pfalz an den Kosten).

Mit einem Appell an die Feuerwehrleute, sich durch gezielte Aus- und Fortbildungsveranstaltungen auch zum „Meister des technisch perfekten Fahrzeuges“ zu erziehen, übergab er das Fahrzeug mit den besten Wünschen.

Da bei der ersten Übung mit dem neuen Fahrzeug auch Anstrengungen und Schweiß zu erwarten sind, überreichte Bürgermeister Arnold Köhli dem Wehrführer Eberhard Oettgen einen Scheck „für den Brand danach“.

Verbandsgemeindewehrleiter Rudi Schürz begründete die Entscheidung, das neue Spezialfahrzeug in Mündersbach zu stationieren. Lange Anfahrten werden vermieden, der von Hachenburg bis Mündersbach eingesparte Zeitaufwand diene einer besseren und schnelleren Brandbekämpfung. Er lobte und dankte für das Engagement, das die Freiwilligen der Mündersbacher Wehr bewiesen haben, als es darum ging, nicht nur ein neues Fahrzeug zu bekommen, sondern die Verpflichtungen mit

übernehmen. Gleichzeitig richtete er ein Wort des Dankes an die Adresse von Bürgermeister Winfried Himmrich und den Gemeinderat. Sie sorgten spontan dafür, daß auch geeignete Unterstellmöglichkeiten für das Gerät, das aus Steuergeldern angeschafft wird, bereitgestellt werden.

Ortsbürgermeister Himmrich freute sich, Gäste in der Gemeinde zu haben, die Geschenke von einem solchen Wert mitbringen. Auch aus der Sicht als Forstbeamter könne er den Standort Mündersbach nur begrüßen.

Pfarrer Brecher übermittelte die Grüße der Kirchengemeinde. Er sprach von der Verantwortung und dem Aufruf in der Bibel „Macht euch die Erde untertan“. Schließlich sei es besser Geld für Feuerwehrgeräte auszugeben als für Waffen.

Wehrführer Eberhard Oettgen dankte den Verantwortlichen für die Auswahl des Standortes in Mündersbach. Die Übergabe dieses Spezialfahrzeugs sei ein Höhepunkt in der 58jährigen Geschichte der Mündersbacher Wehr. Man sei sich der Verantwortung bewußt und übernehme die Verpflichtungen, die damit verbunden sind.

Die Witwe des Gasthauses Beyer - Maria und Hermann Anetsmann - stifteten kostenlos eine kräftige Eintopfsuppe für die Feuerwehrmänner und ihre Gäste.

Die Schlagkraft der Feuerwehr wurde hierdurch wesentlich verbessert. Die Größe des Fahrzeuges machte den Bau eines neuen Gerätehauses notwendig.

Die Gemeinde Mündersbach erwarb in der Ortsmitte ein Anwesen und lies dessen Stall und Scheune für ca. 90000 DM, für die Belange der Feuerwehr umbauen. Im Erdgeschoss entstand eine geräumige Fahrzeughalle, im Obergeschoss ein großer Schulungsraum sowie Teeküche und Toiletten.

Die Inneneinrichtung wurde aus eigenen Mitteln beschafft. An der Fertigstellung beteiligten sich viele Feuerwehrleute in ihrer Freizeit.

1983 Eberhard Oettgen wird neuer Wehrführer. Karl-Heinz Wolf sein Stellvertreter.

1991 wird Karl-Heinz Wolf zum neuen Wehrführer gewählt. Sein Stellvertreter wird Roland Wegener.

Im Beisein von Gemeinderat, Bürgermeister, Wehrleiter sowie der gesamten Feuerwehrmannschaft nahm Karl-Heinz Wolf im **Januar 1991** die Fahrzeugschlüssel für ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug von Verbandsbürgermeister Peter Klöckner in Empfang.



Der alte Ford Transit aus dem Jahr 1975 wurde unter Wehmut verschrottet.

Bedingt durch den Wegzug der Firma KHD aus Mündersbach, waren viele Feuerwehrleute per Sirene nicht mehr zu alarmieren. Von **1995-1998** erfolgte die Umstellung der Alarmierung auf Funkmeldeempfänger. Dies konnte nur durch zahlreiche Spenden ortsansässiger Unternehmen und Privatpersonen, sowie der Kameradschaftskasse der Feuerwehr ermöglicht werden.

Großzügige Spenden der Mündersbacher Bürger bei der jährlichen „Weihnachtsbaumaktion“, werden teilweise sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt oder zur Anschaffung von Feuerwehrgerätschaften verwendet. Hierzu zählen unter anderem ein Überdrucklüfter und Handfunkgeräte (**1998**), Stromerzeuger (**2000**), Beleuchtungsgerät (**2000**), Schleifkorbtrage (**2014**), Wärmebildkamera (**2015**) und ein Mehrgasmessgerät (**2017**).

1999 wird Jürgen Schneider Stellvertretender Wehrführer.

Um auch in der Nachwuchsarbeit tätig zu werden, wurde im Jahr **2000** eine Jugendfeuerwehr gegründet. Bei einer großen Gründungsveranstaltung konnten gleich 23 Kinder und Jugendliche in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden und ihr können bereits am ersten Tag bei einer großen Schauübung unter Beweis stellen. Heute stammen 3 der 26 Aktiven aus der eigenen Jugendabteilung. Die ersten Jugendwarte waren Manfred Greis und Dirk Löchner, welche durch weitere Betreuer unterstützt wurden.

Bis zum Jahr **2004** war das Tragkraftspritzenfahrzeug aus dem Jahr 1966 in Mündersbach im Einsatz. In den 38 Jahren war dieses Fahrzeug immer zuverlässig und hatte nie eine Beanstandung beim TÜV. Nachdem uns die Verbandsgemeinde als Brandschutzträger grünes Licht gegeben hatte, wurde der VW T1 Bus in den wohlverdienten Ruhestand geschickt und an einen Sammler in Bayern verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf hatte den Grundstock für die Anschaffung eines fast neuen Fahrzeuges gelegt.

In wochenlanger Arbeit wurde der zivile VW T4 Transporter zu einem, den Richtlinien des Landes Rheinland-Pfalz entsprechenden, Feuerwehrfahrzeug umgebaut.

Im **September 2004** konnte das neue Mehrzweckfahrzeug (MZF) offiziell in Dienst gestellt werden.

Die Beschaffungskosten beliefen sich auf 11300 €.



In monatlich drei Übungen werden die Grundtätigkeiten und die Bedienung der selbst angeschafften Sonderausstattung regelmäßig geübt. Insgesamt haben die Aktiven der Wehr rund 300 Lehrgänge besucht. Etliche davon fanden bei der Berufsfeuerwehr Koblenz bzw. an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie in Koblenz statt.

2009 wird Jürgen Schneider zum neuen Wehrführer gewählt. Sein Stellvertreter wird Johannes Wolf.

2010 feiert die Wehr ihren 85 Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde durch den Aufgabenträger das Feuerwehrgerätehaus mit einem neuen Anstrich versehen. Die Räume im Obergeschoß wurden in Eigenleistung renoviert

2015 wird Johannes Wolf zum neuen Wehrführer gewählt. Sein Stellvertreter wird Dirk Löchner.

2016 werden neue Tore, die Eingangstür und ein Fenster erneuert.

2017 beginnen die Planungen für ein neues Fahrzeug, welches das TLF aus dem Jahr 1983 und das TSF aus dem Jahr 1990 ersetzen soll. In vielen Arbeitsstunden wurde das Fahrzeug durch ein fünfköpfiges Planungsteam entwickelt und in Absprache mit den Verantwortlichen der Verbandsgemeinde beschafft.



2019 wird Michael Wichary zum Stellvertretenden Wehrführer gewählt.

So konnte im Juli **2020** ein „bis hinter die Ohren bewaffnetes“ Mittleres Löschfahrzeug beim Aufbauhersteller in Görlitz abgeholt werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte dies aber nur im kleinen Rahmen gefeiert werden.

Die Übergabe erfolgte durch die Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Hachenburg Gabriele Greis.

Vereinsgründung 2021

Nachdem man über viele Jahre auf die Gründung eines Fördervereins verzichtet hatte, wurde zum Ende des Jahres 2020 die Entscheidung getroffen, einen Verein zur Förderung des Brandschutzes zu gründen. Schnell stieg die Zahl der fördernden Mitglieder auf über 100 an, was der Feuerwehr gute finanzielle Möglichkeiten zur Verbesserung der Ausstattung einbrachte. Schon kurz nach der Gründung konnte ein akkubetriebener Lüfter beschafft werden.

Es folgten:

- weitere Digitalfunkgeräte
- Schutzkleidung für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung
- ein Smartboard für die Ausbildung
- uvm.

Bis ins Jahr 2024 konnten rund 20T € investiert werden.

Im Jahr **2022** wird das im Besitz der Ortsgemeinde befindliche Feuerwehrgerätehaus an die Verbandsgemeinde Hachenburg übertragen. Mit dieser Maßnahme beginnt die Planung der

Sanierung des Gebäudes – im Jahr **2023** wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind in Planung.

2024 hat die Feuerwehr Mündersbach 26 gut ausgebildete aktive Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Ausgestattet mit zwei Fahrzeugen, einem MLF und einem MZF 1. Zur Feuerwehr gehören auch drei Alterskameraden.

Im Mai **2025** wird Michael Wichary zum neuen Wehrführer gewählt und Philipp Löchner sein Stellvertreter. Gleichzeitig starten die aufwendigen Sanierungsmaßnahmen im Feuerwehrgerätehaus. Ein Großteil des Obergeschosses wurde entkernt um neue Damen und Herren WCs inklusive Dusche, ein Büro, eine Küche und einen neuen Aufenthaltsraum zu schaffen. Der komplette Abriss und der Trockenbau wird in Eigeneleistung durch die Aktiven durchgeführt.

Der Förderverein finanziert neue Möbel und die Küche.

Ein Blick in die Zukunft



Wie beim MLF beschäftigte sich ein dreiköpfiges Team mit Planung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges für die Feuerwehr Mündersbach. Gemeinsam mit den Verantwortlichen des Aufgabenträgers wurde ein entsprechendes Leistungsverzeichnis erstellt. Der Auftrag konnte inzwischen vergeben werden, sodass wir auf eine Auslieferung des Fahrzeuges im ersten Quartal 2026 hoffen.

